

per E-Mail: BK3-Postfach@BNetzA.de

Noerr PartGmbH / Charlottenstraße 57 / 10117 Berlin

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahn
Beschlusskammer 3
Frau Vorsitzende Judith Schölzel
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Dr. Frank Hölscher
Rechtsanwalt

Dr. Julian von Lucius, LL.M.
(Cardozo)
Rechtsanwalt

Noerr
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Rechtsanwälte Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Charlottenstraße 57
10117 Berlin
Deutschland
noerr.com

Berlin, den 07.04.2026

Stellungsname enthält keine Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Antragstellerin

Assistenz Paula Ribeiro
T +49 30 20942332
T +49 30 20942000 (Zentrale)
F +49 30 20942094
Frank.Hoelscher@noerr.com
Julian.vonLucius@noerr.com

BK3c-25/013 **Genehmigung der Entgelte für bauliche Anlagen**

Unser Zeichen: B-0418-2025
FHOE/JLU/rib

Sehr geehrter Frau Schölzel,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden nehmen wir für die Antragstellerin zum Konsultationsentwurf der Beschlusskammer für die Genehmigung von Entgelten für den Zugang zu baulichen Anlagen vom 04.03.2026 Stellung.

Der Konsultationsentwurf wiederholt die methodischen Fehler, die die Antragstellerin bereits vorab und in Bezug auf die vorangegangene Entgeltgenehmigung beanstandet hatte. Die im Konsultationsentwurf festgestellten Entgelte fallen daher deutlich zu niedrig aus. Namentlich die monatlichen Überlassungsentgelte für die Leerrohre in der HK-Trasse hätten richtigerweise deutlich höher ausfallen müssen.

A. Fehlerhafte Anwendung des WIK-Modells bei der Entgeltgenehmigung

Die Festsetzung der Entgelte für die Nutzung baulicher Anlagen im vorliegenden Verfahren ist mit den maßgeblichen rechtlichen Vorgaben nicht vereinbar.

Mit dem Inkrafttreten der finalen Fassung der Gigabit-Empfehlung der Europäischen Kommission ist eine Bottom-up-Kos-

Sitz der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB ist München. Die Gesellschaft ist im Partnerschaftsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer PR 512 eingetragen.

Eine Liste der eingetragenen Partner der Partnerschaftsgesellschaft mbB kann am Sitz der Gesellschaft oder beim Partnerschaftsregister des Amtsgerichts München eingesehen werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter noerr.com. Informationen zum Datenschutz bei Noerr finden Sie unter noerr.com/datenschutz.

tenmodellierung (BU-LRIC+) von baulichen Anlagen, wie sie die Beschlusskammer anhand des WIK-Modells vorgenommen hat, für die Bestimmung der Entgelte für den Zugang zu baulichen Anlagen, explizit nicht mehr vorgesehen. Während der Entwurf der Empfehlung noch für sämtliche Infrastrukturen – einschließlich baulicher Anlagen – die Anwendung der BU-LRIC+-Methode vorsah, ist diese Option in der finalen Empfehlung auf aktive Zugangsprodukte über Kupfer- und VHC-Netze beschränkt worden. Diese bewusste Streichung zeigt, dass eine Anwendung dieses Methodenansatzes auf bauliche Anlagen gerade nicht mehr dem unionsrechtlichen Referenzrahmen entspricht.

Entsprechend den Vorgaben der Gigabit-Empfehlung und den bereits in Verfahren in anderen Mitgliedstaaten ergangenen Stellungnahmen der Europäischen Kommission ist für die Bewertung baulicher Anlagen die sogenannte Indexierungsmethode vorzusehen. Diese gründet auf der regulatorischen Kapitalbasis (regulatory asset base, RAB), die ihrerseits aus den dokumentierten historischen Kosten für die baulichen Anlagen abgeleitet wird. Maßgeblich ist danach die Unternehmensbuchführung des Unternehmens mit beträchtlicher Marktmacht als Grundlage heranzuziehen – und nicht etwa hypothetisch generierte Kosten oder gar Trassenführungen eines „effizienteren“ Netzes.

Sollte die Indexierungsmethode mangels verfügbarer historischer Daten – namentlich bei Altanlagen, die vor der Privatisierung errichtet wurden – nicht praktikabel sein, können nach der Systematik der Empfehlung alternativ Wiederbeschaffungskosten (Neuwertansätze) herangezogen werden. Aber auch in diesem Fall bleibt es bei dem Grundsatz, dass das tatsächlich vorhandene Netz (einschließlich von etwaigen Überdimensionierungen) Grundlage der Bewertung sein muss. Die Beschlusskammer kann sich daher auch dann nicht auf eine fiktive Netzmodellierung zurückziehen. Dies entspricht auch der expliziten Forderung der Kommission gegenüber der spanischen Regulierungsbehörde, wonach die Bewertung der RAB auf Basis des real existierenden Netzes zu erfolgen hat und Effizienzkorrekturen, die nicht von der Gigabit-Empfehlung gedeckt sind und die operativen Realitäten nicht widerspiegeln, zu unterbleiben haben.

Weder die §§ 39 ff. TKG noch der EKEK ordnen die Anwendung des Maßstabs der effizienten Leistungsbereitstellung für Entgeltgenehmigungen im Bereich baulicher Anlagen an. Vielmehr stehen verschiedene Methoden nach deutschem Recht – einschließlich anderer Herangehensweisen – prinzipiell gleichrangig zur Verfügung.

Nach der Konzeption des § 39 Abs. 1 Satz 1 TKG obliegt es der Bundesnetzagentur, im Wege einer am Superioritätstest orientierten Auswahl jenen Maßstab heranzuziehen, der sich als bestgeeignet zur Erreichung der Regulierungsziele gem. § 2 TKG erweist. Ein gesetzlich begründeter Vorrang für die Methode der effizienten Leistungsbereitstellung existiert nicht. Dementsprechend ist die Annahme, die Entgeltgenehmigung habe sich zwingend am Effizienzkriterium zu orientieren, ebenso

unbegründet wie die Annahme, nationale oder europäische Vorgaben würden die Anwendung des WIK-Modells gebieten.

Die in der Vergangenheit erfolgte Heranziehung des WIK-Modells, das auf die Simulation eines (idealisiert) effizienten Netzes abstellt, greift für die Bewertung baulicher Anlagen evident zu kurz und ist mit den regulatorischen Vorgaben unvereinbar. Die modellbasierte Planung und Effizienzbetrachtung führen zu einer sachwidrigen Verzerrung, da sie – bei Unterstellung eines bedarfsgerechten Neubaus – die historisch gewachsenen Überkapazitäten und die faktischen Gegebenheiten der Netzinfrastruktur ignorieren; dies steht im offenen Widerspruch zum regulatorischen Ziel der Zugangsverpflichtung, dass Wettbewerber für ihren eigenen Ausbau von diesen Überkapazitäten profitieren.

Angesichts dieser unions- und nationalrechtlichen Vorgaben gilt, dass die Anwendung des WIK-Modells zur Ermittlung der Entgelte für den Zugang zu baulichen Anlagen rechtswidrig ist. Vielmehr ist die Bundesnetzagentur gehalten, das reale, historisch gewachsene Netz der Telekom einschließlich bestehender Überdimensionierungen und unter Einbeziehung der dokumentierten Kosten über die regulatorische Kapitalbasis zugrunde zu legen. Effizienzkriterien und deren methodische Umsetzung in einem Bottom-up-Kostenmodell finden insoweit keine Anwendung. Die Beschlusskammer ist daher verpflichtet, ihre bisherige Vorgehensweise zu berichtigen und bei der Genehmigung von Entgelten für den Zugang zu baulichen Anlagen von der Anwendung des WIK-Modells Abstand zu nehmen.

B. Anwendung des VHCN-Zuschlags und Bewertung von NGA-Investitionen

Nach unserer Auffassung ist bezüglich der nach 2006 verlegten Leerrohre von Neuanlagen auszugehen und der VHCN-WACC anzuwenden. Selbst wenn man fälschlicherweise davon ausginge, dass nicht alle Rohre bereits für den später beabsichtigten FTTH-Ausbau verlegt worden sind, berücksichtigt die Beschlusskammer in ihrer Argumentation nicht, dass die ab 2006 getätigten Investitionen in NGA-Netze darstellen, bei denen im Investitionszeitpunkt FTTC, FTTH und FTTB gleichgestellt waren. Zudem verkennt die Beschlusskammer, dass der Ausbau von FTTC in Übereinstimmung mit der jeweiligen Breitbandstrategie der Bundesregierung geschah und eine sehr zeitnahe und flächendeckend Versorgung mit NGA-Geschwindigkeiten geführt hat, während es in den Netzen anderer Netzbetreiber mit unmittelbarem FTTH-Ausbau immer noch Gebiete gibt, in denen es nur eine ADSL-Versorgung gibt.

Nach Ziffer 11 der NGA-Empfehlung (Empfehlung der Kommission vom 20. September 2010 über den regulierten Zugang zu Zugangsnetzen der nächsten Generation (NGA), 2010/572/EU) werden NGA folgendermaßen definiert:

„Zugangsnetze der nächsten Generation“ („NGA-Netze“) sind leitungsgebundene Zugangsnetze, die vollständig oder teilweise aus optischen Bauelementen bestehen

und daher Breitbandzugangsdienste mit erweiterten Leistungsmerkmalen (z. B. mit einem höheren Durchsatz) ermöglichen, die über das hinaus gehen, was mit schon bestehenden Kupferkabelnetzen angeboten werden kann. In den meisten Fällen sind NGA-Netze das Ergebnis der Aufrüstung bereits bestehender Kupfer- oder Koaxialkabel-Zugangsnetze.

Die NGA-Empfehlung sieht in Anhang I bezüglich der Preisbildungsgrundsätze bereits in Ziffer 1 Abs. 2 Berücksichtigung höherer Investitionsrisiken im Vergleich zum überkommenen Kupfernetz vor. Bezüglich des Zugangs zur baulichen Infrastruktur sieht Ziffer 2 Abs. 2 die Berücksichtigung eines höheren Risikoprofils für NGA vor, wenn für den Aufbau des NGN besondere, über die normalen Wartungskosten hinausgehende Baukosten entstehen. Das ist bei den für Glasfasernutzung verlegten Rohren der Fall. Ziffer 6 bestimmt insoweit: „Das Investitionsrisiko sollte durch einen in die Kapitalkosten eingerechneten Risikoaufschlag belohnt werden.“

Dementsprechend sahen §§ 30 Abs. 3, 32 Abs. 3 Nr. 3 TKG 2012 auch die Möglichkeit für einen höheren Glasfaser-WACC für NGA-Investitionen vor. Nach Sinn und Zweck dieser Regelungen muss dieser Aufschlag als VHCN-Aufschlag fortgeführt werden, damit das eingegangene Investitionsrisiko dauerhaft „belohnt“ wird.

Bezüglich der Investitionen in bauliche Anlagen für NGA-Netze ist zudem zu berücksichtigen, dass sie dem besonderen Risiko ausgesetzt sind, nicht während der gesamten Abschreibungsdauer genutzt zu werden. So sind die 2017 errichteten baulichen Anlagen regulatorisch erst 2057 vollständig abgeschrieben, die 2006 errichteten Anlagen erst 2046. Das in dem gesamten Zeitraum 2046 bis 2057 das FTTC-Netz noch flächendeckend genutzt wird, kann jedenfalls nicht als gesichert angesehen werden. Daher ist die Investition in die Übergangstechnologie FTTC besonderen Investitionsrisiken ausgesetzt gewesen.

Auch die Überlegungen der Beschlusskammer, es sei nicht gerechtfertigt, das höhere Risiko auch bei der Übergangstechnik FTTC zu berücksichtigen, weil FTTC- und FTTH-Investitionen nicht gleichgestellt werden dürften, überzeugt nicht. Die Beschlusskammer reduziert die Entscheidung für den Ausbau der Übergangstechnik allein auf betriebswirtschaftliche Überlegungen. Das ist aber zu kurz argumentiert.

Der Ausbau von zunächst FTTC entsprach den Breitbandzielen der Bundesregierung. Nur über diesen Ausbau war überhaupt an einen nahezu flächendeckenden Ausbau eines performanten Netzes im Zeitraum von 2006 bis 2017 zu denken. Dies beruhte nicht auf betriebswirtschaftlichen Besonderheiten der Antragstellerin, sondern auf dem Umfang der für einen FTTH-Ausbau erforderlichen Bauarbeiten. Auch der Bund hat in diesem Zeitraum den FTTC-Ausbau zur Erreichung der Breitbandziele gefördert. Daher darf der Gemeinwohlnutzen der Übergangstechnik nicht unterschätzt werden. Die Bedeutung der Vectoring-Aufrüstung hat zudem die BNetzA anerkannt.

Unterstrichen wird der hohe Gemeinwohlnutzen, die die Investition in die Übergangstechnik VDSL/Vectoring/Super-Vectoring erbracht hat durch den Umstand, dass in der Pandemie 2020 ein hochleistungsfähiges Netz praktisch flächendeckend zur Verfügung gestanden hat, das Homeoffice und Videokonferenzen in der Fläche ermöglicht hat. Dieser hohe Gemeinwohlnutzen rechtfertigt auch die Gleichstellung von Übergangs- und Endinfrastruktur.

C. AGP

Wir begrüßen, dass die Bundesnetzagentur sich intensiv mit der Wirkung des Schutzes der Investitionen auch der Antragstellerin auf den Ausbau anderer Anbieter beschäftigt hat, und teilen die Auffassung, dass gerade dieser Schutz nicht andere daran hindert, eigene Investitionen zu tätigen. Die Anerkennung der Auswirkungen auf den Geschäftsplan der Antragstellerin muss dieser genauso zustehen, wie anderen Investoren im deutschen Glasfasermarkt für den Ausbau ihrer eigenen VZK- und HK-FTTH-Netze.

Das im Konsultationsentwurf ermittelte Entgelt im HK-Bereich ist jedoch deutlich zu niedrig, weil der AGP im HK systematisch unterbewertet wird. Dies beruht maßgeblich auf der konkreten Ausgestaltung der AGP-Ermittlung.

Die Beschlusskammer ermittelt im Ausgangspunkt selbst positive HK-bezogene Geschäftseffekte. Diese werden jedoch durch die Kombination mehrerer Anpassungen im Ergebnis vollständig neutralisiert, sodass nach Abzug der KeL kein AGP-Zuschlag mehr verbleibt. Damit laufen die im Ansatz berücksichtigten Geschäftseffekte im HK faktisch ins Leere.

Der entscheidende Punkt liegt dabei in der Behandlung der Fallkonstellationen. Die Beschlusskammer begründet zwar, warum im Fall der Eigenrealisierung des VZK durch den Nachfrager keine vollständige Zuordnung des Gesamtverlustes zum HK erfolgen soll. Daraus folgt jedoch nicht, dass dieser Fall im Ergebnis dem Fall der vollständigen Vorleistungsnutzung gleichzustellen ist. Beide Konstellationen sind wirtschaftlich nicht deckungsgleich. Insbesondere unterscheiden sich die Auswirkungen auf den Geschäftsplan. Diese Unterschiede müssen sich auch in der HK-Berechnung widerspiegeln. Genau dies ist im Konsultationsentwurf nicht mehr der Fall. Die derzeitige Methodik führt dazu, dass bestehende Unterschiede im Ergebnis nicht mehr abgebildet werden.

Wir halten weiterhin eine vollständige Zuordnung für sachgerecht. Selbst wenn man der ablehnenden Haltung der Beschlusskammer folgt, ist die derzeitige vollständige Gleichstellung der Fallkonstellationen jedenfalls nicht sachgerecht. Die HK-spezifische AGP-Herleitung bedarf daher – mindestens für die neuen HK-Rohre – einer Anpassung. Insbesondere ist sicherzustellen, dass die unterschiedlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Fallkonstellationen nicht im Ergebnis vollständig nivelliert werden.

D. Gewässerquerungen

Die Entscheidung der Bundesnetzagentur zur Ablehnung einer gesonderten Entgeltposition für Gewässerquerungen ist widersprüchlich. Einerseits stellt sie die gesonderte Bepreisung von Gewässerquerungen mit der Begründung in Frage, eine „überproportionale Nachfrage“ sei nicht belegt, und stützt sich hierfür maßgeblich auf die bislang geringen Umsatzdaten 2025 sowie auf Prognosen ohne nennenswerten Umsatzbeitrag (BK3c-25/013, S. 117 f.). Andererseits erkennt sie an anderer Stelle selbst an, dass gerade die Konditionen des noch nicht abschließend geprüften Standardangebots die Produktnachfrage erschweren und von einer Beigeladenen sogar als „wichtigsten Grund“ für die Nichtinanspruchnahme benannt werden (S. 39). Vor diesem Hintergrund ist es methodisch nicht überzeugend, aus einem wegen des offenen Standardangebots verzerrten Umsatzbild auf fehlende Nachfrage zu schließen. Maßgeblich sind vielmehr die dem Umsatz vorgelagerten Anfragen; wenn diese - wie bereits im Antrag vorgetragen - zu einem hohen Anteil Gewässerquerungen betreffen, zeigt dies gerade die bestehende überproportionale Nachfrage nach diesem Produkt.

Hinzu kommt, dass die Beschlusskammer die tatsächliche Bauweise nicht hinreichend erfasst. Sie verweist darauf, die WIK-Modellierung sehe Gewässerquerungen dort vor, wo bereits Straßenquerungen über Brücken oder Tunnel vorhanden sind (S. 118). Das greift aber zu kurz, wenn es sich tatsächlich um eigenständige, technisch und wirtschaftlich aufwendige Wasserquerungen handelt, deren Mehrkosten im Modell gerade nicht gesondert abgebildet sind. Schließlich setzt sich die Entscheidung auch nicht ausreichend damit auseinander, dass die Telekom die Gewässerquerungen nach ihrem eigenen Vortrag kostenmäßig gesondert hergeleitet, die einschlägigen OZ-Positionen transparent ausgewiesen und die Gewässerquerungen zudem in der AGP-Kalkulation separat behandelt hat, um Überschneidungen zu vermeiden (S. 28). Dass die Beschlusskammer ihrerseits in der AGP-Berechnung lediglich deshalb keinen Abzug für Gewässerquerungen vornimmt, weil das gesonderte Entgelt nicht genehmigt wurde (S. 112), zeigt vielmehr, dass das Thema Doppelverrechnung bereits bearbeitet worden ist und nicht pauschal gegen eine eigenständige Tarifierung angeführt werden kann.

E. Einmalentgelte

Die von der Beschlusskammer vorgenommenen Kürzungen sind nicht gerechtfertigt. Sie beruhen auf der Verallgemeinerung produkt- und tätigkeitsbezogener Einzelfallanalysen im Jahr 2013, bei der einzelne Aktivitäten bewertet und punktuell gestrichen wurden, die zu einer Kürzung von 35 % führten.

Die aktuellen Zeitansätze der Antragstellerin beruhen auf einer aktivitätsbasierten Bottom-up-Herleitung mit aktuellen REFA-Zeitaufnahmen bzw. Expertenschätzungen. Die Beschlusskammer hat diese Zeiten pauschal um 35 % gekürzt, ohne eine

erneute tätigkeitsbezogene Analyse der heutigen Prozesse vorzunehmen oder ein konkretes Referenzprozessmodell darzustellen.

Eine Kürzung um 35 % entspricht rechnerisch einer Produktivitätssteigerung von rund 54 %. Eine Effizienzsteigerung dieser Größenordnung wäre in administrativen Vertriebsprozessen typischerweise nur durch grundlegende Prozessautomatisierungen oder strukturelle Änderungen der Prozessorganisation erreichbar. Solche Veränderungen werden im Entgeltantrag und dem Konsultationsentwurf jedoch nicht dargestellt. Hinzukommt, dass der nun vorliegende Konsultationsentwurf durch zahlreiche Prozessänderungen zu individuellen Fragen und Änderungsmöglichkeiten die bislang erfolgte Automatisierung der Prozesse wieder obsolet macht und deshalb eine solche bislang nicht durch die Beschlusskammer erläuterte Produktivitätssteigerung selbst dem effizientesten Anbieter nicht möglich ist.

Als Ergebnis ist festzuhalten: Die 35 %-Kürzung beruht auf der pauschalen Fortschreibung historischer Einzelfeststellungen zu veralteten Prozessen und nicht auf einer aktuellen prozess- oder tätigkeitsbezogenen Effizienzanalyse. Sie ist damit rechtswidrig.

F. Neuer Entgeltantrag nach Änderungen im Standardangebot erforderlich

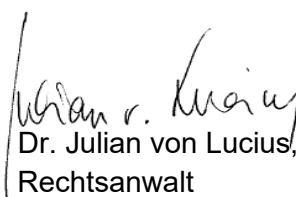
Der Konsultationsentwurf zum Standardangebot im Verfahren BK 3b-23/006 enthält Änderungen der verfahrensgegenständlichen Leistungen und Änderungen der bestimmten Leistungen zugrundeliegenden Prozesse. Wir weisen darauf hin, dass diese Änderungen entgeltrelevant bzw. kostenrelevant sind. Unser Antrag bezieht sich ausschließlich auf die im Antrag in Bezug genommenen Leistungen und die zugrunde liegenden Prozesse. Bei entsprechenden Änderungen wird ein erneuter Antrag und die Durchführung eines auf den geänderten Leistungen beruhenden Entgeltverfahrens notwendig sein.

Mit freundlichen Grüßen

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB



Dr. Frank Hölscher
Rechtsanwalt



Dr. Julian von Lucius, LL.M. (Cardozo)
Rechtsanwalt

Berlin

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB
Charlottenstraße 57
10117 Berlin
Deutschland
T +49 30 20942000

Katrin André, RA
Dr. Marvin Bartels, RA
Johanna Becker, RA
Dr. Tom Billing, RA
Felix Blobel, LL.M., RA
Notar, Amtssitz Berlin
Dr. Tobias Bosch, J.S.M., RA
Dr. Marcus Braun, RA
Dr. Fernanda Breitenkamp, RA
Markus Brösamle, RA
Dr. Leo Butz, LL.M., RA
Christoph Emde, LL.M., RA
Dr. Tibor Fedke, LL.M., RA
Dr. Katharina Fenzl, RA
Konrad Fichter, LL.M., RA
Dr. Astrid Frense, RA

Notarin, Amtssitz Berlin
Dr. Tobias Frevert, RA
Prof. Dr. Ronald Frohne, RA WP
Dipl.-Wi.Jur. (FH) Christian Garz, StB
Michèle Gauttier, RA
Jens Goblirsch, RA
Dr. Paul Gurr, StB
Dipl.-Kfm. Dr. Carsten Heinz, StB
Dr. Max Helleberg, RA
Dr. Frank Holscher, RA
Theda Hustede, RA
Patrick Jäger, RA
Jin-Sa John Jun, RA
Lisa Kasproski, RA
Ben Kempe, RA
Dr. Cornelia Kermel, RA
Hans Christian Kirchner, RA
Dr. Martin Kleinschmitt, RA
Dr. Torsten Kraul, LL.M., RA
Dr. Luise Lautenbach, RA
Dr. Dirk Lentfer, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Dr. Sascha Leske, LL.M., RA StB
Meike von Levelt, RA
Tim Lieder, LL.M., RA
Jessica Loew, LL.M., RA
Melanie Lorenz, RA
Dr. Julian von Lucius, LL.M., RA
Dr. Tobias Lüthmann, RA
Prof. Dr. Ulrich Michel, RA
Jacob Mudrich, RA
Dr. Hanna Mühlbacher, RA
Dr. Anna Olbrys-Sobieszuk, LL.M., RA
Dr. Nicholas R. Palenker, RA
Dr. Simon Piloty-Leskien, RA
Prof. Dr. Christian C. W. Pleister, RA
Dr. Hans Joachim Radau, RA
Dr. Alexander Ritway, D.E.S., RA
Antonia Rondón Diaz, RA
Asina Roth, RA
Dr. David Rösch M.Sc. (LSE), RA
Dominik Rompza, LL.M., RA
Dr. Bärbel Sachs, LL.M., RA
Lilli Frederike Sachse, RA
Dipl.-Kfm. Peter Scheuch, M.I.Tax, StB
Dr. Henner Schläpke, RA
Nicolas Schlüter, RA
Hendrik Schlutt, RA
Dipl.-Geogr. Dr. Holger Schmitz, RA
Dr. Clemens Schönemann, LL.M., RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Dresden

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB
Paul-Schwarze-Straße 2
01097 Dresden
Deutschland
T +49 351 816600

Dr. Morris Besch, RA
Volker Bock, RA
Dr. Uwe Brendler, LL.M., RA
Jens Gehlich, RA StB
Hans Martin Kenschke, LL.M., RA
Robert Matthes, RA
Jette Nordemann, LL.M., RA
Dr. Dominik Pokora, RA
Marlies Raschke, RA
Dipl.-Kfm. Peter Scheuch, M.I.Tax, StB
Evelyn Schulz, RA
Otto Stolberg-Stolberg, RA

Sebastian Voigt, LL.M., RA
Prof. Dr. Sebastian Wündisch, LL.M., RA
Dr. Markus Zeibig, RA

Düsseldorf

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB
Speditionstraße 1
40221 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 499860

Dr. Yannick Bähr, RA
Christian Balzer, RA
Gregor Barbers, LL.M., RA
Dr. Ilka Beimel, RA
Hannah Besting, RA
Dr. Stefan Blum, RA
Christoph Brenzinger, RA
Niels Breyer, RA
Dr. Carsten Bringmann, RA
Dr. Jennifer Bryant, RA
Dr. Lars Bühren, LL.M., RA
Dr. Andreas Butz, RA
Dr. Natalie Daghles, RA
Florian Döpking, RA
Dr. Tobias Dolde, RA
Dr. Christian Dollf, LL.M., RA
Prof. Dr. Alexander Goeppfert, RA
Julius Heimann, LL.M., RA
Dr. Thomas Heitzer, RA
Gerrit Henze, RA
Dr. Marie-Luise Herkenhoff, LL.M., RA
Dr. Raphael Hillus, RA
Dr. Alexander Hirsch, RA
Dr. Philipp Koch, LL.M., RA
Anne-Katrin Kolbe, RA
Alina Lucia Kolenda, RA
Nicole Krupp, RA
Frédéric Kuhn, RA
Charlott Kujath, RA
Dr. Jens Liese, RA
Dr. Sven Lohse, RA
André Ludwig, RA
Melissa Lukas, RA

Dr. Barbara M. Maucher, RA
Prof. Dr. Jörg Menzer, RA
Ines Mittermeier, RA
Dr. Patrick Mückl, RA
Tina Neugebauer, RA
Dr. Martin Neuhaus, M.B.L.-HSG, RA
Dr. Maximilian Ohrioff, RA
Salomo Ortega Sawal, RA
Katharina Patzwaldt, RA
Dr. Meret Pettirsch, RA
Dr. Nikolaus Polzer, RA
Inken Rüdebusch, RA
Dr. Lisa Schilbach, RA
Dr. Jens Peter Schmidt, RA
Dr. Barbara Schmitt-Lampe, RA
Sophia-Clara Schulte, RA
Dr. Maurice Séché, RA
Dr. Harald Selzner, RA
Dr. Oliver Sieg, RA
Kristin Teske, RA
Dr. Ingo Theusinger, RA
Dr. Benedikt Vogt, RA
Rainer Wilke, RA
Dr. Tobias Zuber, RA

Notar, Amtssitz Berlin

Dr. Sascha Leske, LL.M., RA StB
Meike von Levelt, RA
Tim Lieder, LL.M., RA
Jessica Loew, LL.M., RA
Melanie Lorenz, RA
Dr. Julian von Lucius, LL.M., RA
Dr. Tobias Lüthmann, RA
Prof. Dr. Ulrich Michel, RA
Jacob Mudrich, RA
Dr. Hanna Mühlbacher, RA
Dr. Anna Olbrys-Sobieszuk, LL.M., RA
Dr. Nicholas R. Palenker, RA
Dr. Simon Piloty-Leskien, RA
Prof. Dr. Christian C. W. Pleister, RA
Dr. Hans Joachim Radau, RA
Dr. Alexander Ritway, D.E.S., RA
Antonia Rondón Diaz, RA
Asina Roth, RA
Dr. David Rösch M.Sc. (LSE), RA
Dominik Rompza, LL.M., RA
Dr. Bärbel Sachs, LL.M., RA
Lilli Frederike Sachse, RA
Dipl.-Kfm. Peter Scheuch, M.I.Tax, StB
Dr. Henner Schläpke, RA
Nicolas Schlüter, RA
Hendrik Schlutt, RA
Dipl.-Geogr. Dr. Holger Schmitz, RA
Dr. Clemens Schönemann, LL.M., RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Dr. Julian Lemor, RA
Notar, Amtssitz Frankfurt am Main
Klaudyna Lichnowska, RA
Benedikt Lutz, LL.M., RA
Dr. Anke Meier, LL.M., RA
Ana-Maria Mirceta, RA
Evelin Moini, RA
Julian Cornelius Monschke, RA
Selena Nastvogel, RA
Andreas Naujoks, LL.M., RA
Doreen Pape, RA
Dr. Anna Lena Petersen, RA
Daniela Reinhardt, RA
Dr. Thorsten Reinhard, RA
Notar, Amtssitz Frankfurt am Main
Thomas Renner, RA
Jonas Ruoff, RA
Christoph Schäfer, RA
Dr. Alexander Schilling, RA
Sebastian de Schmidt, RA
Dr. Philipp M. Schmoll, RA
Prof. Dr. Joachim Schrey, RA
Lukas Schu, LL.M., RA
Michael Schuhmacher, LL.M., RA
Lucie Maja Schultz, RA
Dr. Julian Schulze De la Cruz, RA
Marius Siebecker, RA
Dr. Albin Ströbl, RA
Wolf-Heinrich Stumpf, RA
Dr. Laurenz Tholen, RA
Katharina Trenkler, RA
Pinar Turkac-Christmann, RA
Dr. Nikolai Warneke, RA
Dr. A. Dominik Wendel, RA
Dr. Cathrin Wentzel, LL.M., RA
Hendrik Westendorf, RA
Dr. Laurenz Wieneke, LL.M., RA
Dominique Wunderlich, RA
Dr. Yifan Zhu, LL.M., Lu Shi
Laura Yvonne Zielinski, RA
Dr. Philipp Zindorf, RA

Notar, Amtssitz Frankfurt am Main

Dr. Sascha Leske, LL.M., RA StB
Meike von Levelt, RA
Tim Lieder, LL.M., RA
Jessica Loew, LL.M., RA
Melanie Lorenz, RA
Dr. Julian von Lucius, LL.M., RA
Dr. Tobias Lüthmann, RA
Prof. Dr. Ulrich Michel, RA
Jacob Mudrich, RA
Dr. Hanna Mühlbacher, RA
Dr. Anna Olbrys-Sobieszuk, LL.M., RA
Dr. Nicholas R. Palenker, RA
Dr. Simon Piloty-Leskien, RA
Prof. Dr. Christian C. W. Pleister, RA
Dr. Hans Joachim Radau, RA
Dr. Alexander Ritway, D.E.S., RA
Antonia Rondón Diaz, RA
Asina Roth, RA
Dr. David Rösch M.Sc. (LSE), RA
Dominik Rompza, LL.M., RA
Dr. Bärbel Sachs, LL.M., RA
Lilli Frederike Sachse, RA
Dipl.-Kfm. Peter Scheuch, M.I.Tax, StB
Dr. Henner Schläpke, RA
Nicolas Schlüter, RA
Hendrik Schlutt, RA
Dipl.-Geogr. Dr. Holger Schmitz, RA
Dr. Clemens Schönemann, LL.M., RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Dr. Timm Gaßner, RA
Aida Götz, RA
Dr. Philipp Göz, Maître en droit, RA
Simone Große Ausber, StB
Stefanie Gschoßmann, RA
Dr. Christian Haagen, RA
Dr. Korbinian Hartl, RA
Dr. Luca Laura Hartmann, RA
Julia Hecht, LL.M., RA
Dr. Jochen Hegener, LL.M., RA
Peter Henkel, WP StB
Dr. Fabian Hübener, LL.M., RA
Dr. Benjamin Jahn, RA
Georg A. Jahn, M.C.L., RA
Dr. Isabel Jakobs, RA
Dr. Vincent Jungbauer, RA
Dr. Arun Kapoor, RA
Helmut Katschthaler, LL.M., RA
Prof. Dr. Thomas Klindt, RA
Dr. Armin Kühne, RA
Dr. Fabian Kunkel, RA
Dr. Lennart Laude, RA
Philipp Leber, RA
Dr. Sebastian Leidel, RA
Prof. Dr. Alexander Liegl, RA
Paula Link, RA
Manuel Lomb, RA
Elena Marks, RA
Christian Alexander Mayer, RA
Julia Meggyes, RA
Marieke Merkle, RA
Dr. Antonio Di Mieri, RA
Dr. Ralph Nack, RA
Patrick Neidinger, LL.M., RA
Valentina Nieß, LL.M., RA
Ludwig Niller, RA
Prof. Dr. Christian Pelz, RA
Dr. Caroline Picot, RA
Annette Pospich, RA
Dr. Mansur Pour Rafsэндjani, RA
Daniel Prexler, RA
Dr. Dorothee Prostedter, RA
Dr. Gerald Reger, RA
Dr. Michael Reiling, Maître en droit, RA
Dr. Diana Richter, RA
Konstantin Richter, RA
Dr. Christoph Rieken, LL.M., RA
Nico Rosenfelder, StB
Daniel Roth, LL.M., RA
Dr. Daniel Rücker, LL.M., RA
Dipl.-Kfm. Santiago Ruiz de Vargas, WP, RA
Susanne Rummel, RA
Dr. Joachim Rung, RA
Dr. Wolfgang Schelling, Maître en droit, RA
Dr. Ralph Schilha, RA
Anne-Kristin Schiller, RA
Dr. Hans-Chr. Schimmelpennig, RA
Maximilian Schischke, StB
Dr. Eckhart Schleifenbaum, RA
Dipl.-Kfm. Oliver Schließer, WP StB
Angelika Schmid, RA
Dr. Georg Chr. Schneider, RA
Dr. Christoph Schotte, RA
Dr. Frank Schuck, RA
Dr. Thomas Schulz, LL.M., RA
Felix Sedlmaier, RA
Teresa Seibold, RA
Dr. Sebastian Seier, RA
Dr. Lukas Matthias Seiler, LL.M., RA
Silvia Sparfeld, M.A., RA StB
Annika-Kristin Stamer, LL.M., RA
Katja Steinhilber, RA
Detlev Strässer, RA
Dr. Thomas Thalhofer, RA
Dr. Christoph Thiermann, LL.M. Eur., EMBA, RA
Dr. Stefan Tomicic, RA
Dr. Marco Tucci, LL.M., RA
Dr. Paul Vogel, LL.M. Eur., RA
Christine Volohonsky, RA
Dr. Antonia von Appen, RA
Julia Vorndran, RA
Elena Wagner, RA
Ines Wagner, RA
Dr. Stefan Weise, RA
Dr. Constanze Wetzel, StB
Julian Wöllisch, RA
Dr. Hans-Peter Zier, RA
Patrick Zimmer, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

Notar, Amtssitz Berlin
Pascal Schumacher, RA
Dr. Philip Schumacher, RA
Anna-Luise Shapiro, RA
Johann Peter Sieveking, RA Notar a.D.
Peter Stauber, LL.M., RA
Dr. Lea Stegemann, RA
Dr. Johannes Stuve, LL.M., RA
Dr. Steffen Sundermann, RA
Katie Tam-Schmick, Solicitor
Julian Taufmann, RA
Michael Tommaso, RA StB
Dr. Paul Tophof, RA
Ira Tsoures, RA
Dr. Sven Vetter, LL.M., RA
Henrike von dem Berge, RA
Dr. Olav Wagner, RA
Dr. Kathrin Westermann, RA
Sebastian Wröbel, LL.M., RA
Yuliya Zhmuro, RA
Samantha Zorn, RA

● Partner
○ Partner emeritus